

Kirchstraße

Handel & Wandel

in Bad Berka

Konsum

Der Konsum hat in Bad Berka eine lange Tradition. 1905 gründeten Berkaer Bürger einen Konsumverein. Ihm traten 101 Bürger bei und kauften die meisten ihrer Waren im Ladenlokal des August Merten in der Tannrodaer Straße. Jedes Mitglied hatte 10 RM einzuzahlen und war am Ende des Jahres, je nach Rabattmarken, am Gewinn beteiligt. Die Mitgliederzahl stieg bis 1913 auf 150. Gründungs- und Vorstandsmitglieder waren u.a. Louis Enders, Karl Linke, Heinrich Brix, Paul Oschatz, August Eisler, Karl Dröschler.

Da das Geschäft in der Tannrodaer Straße zu klein war, wurde es in die Kirchstraße verlegt (heute Schuhgeschäft Kirchstraße). 1913 erfolgte eine Verschmelzung mit dem Konsumverein Jena zu einem Verband. Besonders in den 1920er Jahre stiegen die Zahlen der Bürger, die den günstigen Einkauf im Konsum nutzten. Dort galt das genossenschaftliche Prinzip: „Günstig einkaufen und zu gerechten Preisen verkaufen“.

Um die Konkurrenz des Konsums für die Einzelhändler nicht zu groß werden zu lassen, schlossen sich jene zu einem Rabattsparverein zusammen und gaben nun ebenfalls Rabattmarken aus, die am Ende des Jahres eingelöst werden konnten. Uneinigkeit untereinander führte aber wieder zur Aufgabe.

Um die Versorgung der Bevölkerung in Bad Berka aufrecht erhalten zu können, entstanden nach 1945 mehrere Konsum- und später HO-Geschäfte. Neben dem größten Geschäft in der Kirchstraße wurden am Markt im Haus der ehemaligen Fleischerei Rücker ein Backwaren- und Fleischwarengeschäft eingerichtet. Auch das Lebensmittelgeschäft Fulsche und Bekleidung Hörner übernahm 1950 der Konsum, ebenso die beiden Fleischereien Rottstedt in der Tiefengrubener Straße und König in der Bahnhofstraße.



In der Kirchstraße 4 befand sich die längste Zeit eine Konsumverkaufstelle. Bis in die 1950er Jahre konnte man hier Lebensmittel kaufen, anschließend Haushaltswaren, Elektrogeräte, Bücher, Schallplatten u.a. Die Bilder entstanden um 1980.



Leiterin der Verkaufstelle Sigrid Vorein mit ihren Verkäuferinnen um 1960



Warenanlieferung durch den Konsum 1954



Nach komplexer Werterhaltung des Gebäudes mit Neueinrichtung des Geschäftes erfolgte 1984 die Wiedereröffnung. v.l. die Verkäuferinnen Elsa Bratfisch, Margot Günzel, Margot Kleinert, Sigrid Vorein (Leiterin), Christine Speerschneider



In den 1990er Jahren übernahm Familie Vagts die Räumlichkeiten in der Kirchstraße 4 und richtete hier ihr Schuhhaus ein. Im April 2008 erfolgte durch Frau Ute Matern die Übernahme des Geschäftes. Nach der Renovierung eröffnete sie ihr neues Schuhhaus am 08.08.2008

